

GEBET FÜR DIE ARABISCHE HALBINSEL



Ein
Jahr
des
Gebets

EINLEITUNG

Am Anfang dieser Einladung zum **Gebet für die Arabische Halbinsel** soll ein herzlicher Willkommensgruß stehen. Er kommt von den einheimischen Gläubigen dieser Länder und den dort lebenden Mitarbeitern am Evangelium, die Sie dazu einladen möchten, mit ihnen zusammen für die Evangelisation und Gründung von Gemeinden unter den Bewohnern der Arabischen Halbinsel zu beten. Dieser Gebetsleitfaden wurde von ihnen zusammengestellt. Er ist in die zwölf Monate des Jahres unterteilt und führt für jeden Tag spezielle Gebetsanliegen auf. Beginnen Sie mit dem Gebet einfach an dem Monat und Wochentag, an dem Sie diese Broschüre erhalten. Und bleiben Sie dran! Auf diese Weise werden Sie an jedem Tag mit Christen auf der ganzen Welt verbunden sein, die den himmlischen Vater bitten, Sein Reich auf der Arabischen Halbinsel zu bauen.



Was kann Gott nicht alles in Bewegung bringen, wenn seine weltweite Gemeinde beginnt, besonders für die Arabische Halbinsel zu beten? Petrus wurde auf wundersame Weise aus dem Gefängnis befreit, als die Gläubigen für ihn beteten (Apg. 12). Spezielle Gebetstreffen gingen jeweils den großen Erweckungsbewegungen in Europa und Amerika voraus. Die Großmacht des Kommunismus zerfiel, weil Menschen beteten. Seit der Aktion „Gebet für die Länder des 10/40-Fensters“ in den 90er Jahren ist auch auf der Arabischen Halbinsel eine größere geistliche Offenheit spürbar. Der Islam enthält über einer Milliarde Menschen vor, den König aller Könige kennenzulernen. Doch wir wissen, dass diese politischen und religiösen Systeme durch Gebet verändert werden können. Auf www.pray-ap.info können Sie weitere Informationen zu dieser Gebetsaktion erhalten. Hier finden Sie z.B. hilfreiche Tipps zur Fürbitte, aktuelle Gebetsinformationen und vieles mehr. Ein Informationsvideo für

den Einsatz in Gemeinden und kleinen Gruppen kann hier ebenfalls bestellt werden. Das deutschsprachige Video können Sie über die auf der letzten Seite aufgeführten Adressen in Deutschland, Österreich oder der Schweiz erhalten.

INHALT

Januar	_____	Einheimische Gläubige
Februar	_____	Königreich Saudi-Arabien / Mekka
März	_____	Jemen
April	_____	Medien und Neue Technologien
Mai	_____	Oman
Juni	_____	Vereinigte Arabische Emirate
Juli	_____	Frauen und Familien
August	_____	Kuwait
September	_____	Königreich Bahrain
Oktober	_____	Fasten und Furcht
November	_____	Katar
Dezember	_____	Kinder und Jugendliche



EINHEIMISCHE GLÄUBIGE – JANUAR

Auf der Arabischen Halbinsel leben mehr als fünf Millionen Ausländer, die als Gastarbeiter in der expandierenden Wirtschaft beschäftigt sind, Inder, Philippiner, Pakistani, Araber, Afghanen und Iraner, sowie eine geringere Zahl Afrikaner, Europäer und Nordamerikaner. Unter diesen Ausländern gibt es etwa 6% gläubige Christen. Seit einem Jahrzehnt tolerieren die lokalen Behörden offiziell oder inoffiziell, dass sie sich als Gemeinden versammeln. Nie zuvor haben so viele Christen Seite an Seite mit der arabischen Bevölkerung gelebt. Obwohl ein öffentliches Zeugnis für Jesus verboten ist, gibt es im privaten Bereich, bei der Arbeit oder Kontakten in der Nachbarschaft, viele Möglichkeiten, den eigenen Glauben deutlich werden zu lassen.

Die Situation der einheimischen Gemeinden ist je nach Land unterschiedlich: In manchen Ländern gibt es keine, an anderen Orten sind sie sehr klein und leben im Untergrund. Trotzdem ist erkennbar, dass Gott im Leben der Muslime wirkt. Nachfolger Jesu müssen dies im Verborgenen sein, um weiterhin Teil ihrer Familie und Gesellschaft zu bleiben. Sie bringen das größte Potential für die Entstehung einer einheimischen Gemeinde mit. Diese Familien und Einzelpersonen brauchen unser Gebet, um in den Herausforderungen ihres Glaubens fest zu stehen und Wege zu finden, wie sie gegenüber ihren Familien, Freunden und Arbeitskollegen Zeugen sein können. Immer mehr gläubige Araber anderer Regionen ziehen auf die Arabische Halbinsel, um dort in ihrem Beruf zu arbeiten. In ihrem Bekenntnis zu Christus werden sie immer mutiger, und mit ihrer Verwurzelung in der arabischen Kultur und Sprache sind sie hervorragend geeignet, den schwierigen Fragen der suchenden Menschen zu begegnen. Unsere Gebete für diese modernen Apostel des Evangeliums werden ihnen helfen, in Zusammenarbeit mit anderen ausländischen Gläubigen einheimische, arabische Gemeinden zu gründen.



Beten Sie:

- | | |
|------------|---|
| Montag | Um Mut für ausländische Christen, arabischen Freunden und Kollegen die Gute Nachricht weiterzusagen. Dass sie Möglichkeiten nützen, von Jesus zu sprechen. |
| Dienstag | Für die christlichen Gemeinden, dass Gott Einheit und Zusammenarbeit schenkt. Dass Beziehungen in Gemeinden, Familien und Ehen wiederhergestellt werden, die durch Missverständnisse, Streit und Unmoral zerbrochen sind. |
| Mittwoch | Dass unter den arabischen Gemeinden ein Anliegen für Mission entsteht. Dass sie den Missionsauftrag unter arabischen Muslimen erkennen und ihm gehorchen. |
| Donnerstag | Für Hirten und Lehrer für die wachsende Zahl der einheimischen Gläubigen. Dass sie andere sammeln und unterweisen können. |
| Freitag | Dass Gott den unverheirateten Nachfolgern Jesu gläubige Ehepartner zuführt. Dass die Kinder von Neubekehrten zum Glauben an Jesus kommen. |
| Samstag | Dass das Leben der einheimischen Gläubigen ein Zeugnis für ihre Nachbarn ist. Um Weisheit und Einsicht, wie sie von ihrem Glauben weitersagen können. |
| Sonntag | Dass die einheimischen Christen im Glauben an Jesus wachsen und gegen ihre sündige Natur ankämpfen, die sie ständig wieder in ihr altes Leben ziehen will. |

FEBRUAR – KÖNIGREICH SAUDI-ARABIEN / MEKKA

Hauptstadt: Riad

Einwohner: 22 Mio.

Religion: Islam

Einige wenige, über das Land verstreute Nachfolger Jesu aus muslimischem Hintergrund.

Das Königreich Saudi-Arabien blickt auf eine bewegte Geschichte zurück, die tief in der Wüstenkultur verwurzelt ist. Seit Tausenden von Jahren haben Saudis in der Hitze und Weite der Arabischen Wüste überlebt. Dieses Leben im Einklang mit der Wüste erfuhr vor etwa 70 Jahren einen Umbruch, als ca. 25% der Weltölvorkommen unter dem Sand der Arabischen Halbinsel entdeckt wurden. Dieses Erdöl ermöglichte es der Familie Saud, das Land zu einen und seit 70 Jahren zu regieren. Die Regierung ist dafür bekannt, dass sie die Verbreitung des Islam weltweit großzügig unterstützt.

In Saudi-Arabien liegt Mekka, die heiligste Stadt des Islam. Dort wurde um das Jahr 570 n. Chr. Mohammed, der Verkündiger des Islam, geboren. Weltweit wenden sich alle Muslime beim fünfmaligen täglichen Pflichtgebet in Richtung Mekka und damit auf das geistliche Zentrum

des Islam aus. In ihren

Gebeten bezeugen sie, dass es nur einen wahren Gott gibt und Mohammed sein Gesandter ist.



Einer der Grundpfeiler des Islams ist die Pilgerreise nach Mekka, Hadsch genannt, die jeder Muslim wenigstens einmal in seinem Leben unternehmen soll. Jedes Jahr pilgern zwei Millionen Muslime aus Saudi-Arabien und der ganzen Welt nach Mekka. Für viele von ihnen geht damit ein lebenslanger Wunsch in Erfüllung. Häufig befinden sich diese Pilger schon zu Beginn der Reise in geistiger Erregung und Begeisterung. Bereits die Tatsache, dass sich hier so viele Muslime unterschiedlicher Rassen und Kulturen mit einem gemeinsamen Anliegen zusammenfinden, bewegt sie tief. Während viele von ihnen sich einen Lebenstraum erfüllen und versuchen, Versöhnung mit Allah (Gott) zu erlangen, kehren andere enttäuscht nach Hause zurück. Das wichtigste Heiligtum des Islam ist die Ka'ba in Mekka, ein würfelförmiges Gebäude, in dessen Ostecke ein schwarzer Stein eingelassen ist. Dieser Stein ist Gegenstand höchster Verehrung bei der Pilgerfahrt nach Mekka: Nichtmuslimen ist der Zutritt in die 550.000-Einwohner-Stadt Mekka verboten. Sie

ist die religiöse Hauptstadt des Landes, das politische Zentrum ist Riad. Da Saudi-Arabien das Stammland des Islam ist, muss alles, was dieses Land betrifft, die ganze islamische Welt berühren. In der Vergangenheit ist es den herrschenden Familien gelungen, die immensen Ölgewinne



der einheimischen Wirtschaft zuzuführen. So konnten sie die Bevölkerungsmehrheit für sich gewinnen, die meist ein angenehmes Leben führt. Seit dem Golfkrieg sehen die einfachen Bürger ihre Vorteile und Vergünstigungen schwinden, während die Bevölkerung zahlenmäßig weiterwächst. Dies ist ein gefährliches Pulverfass, das eines Tages explodieren könnte. Offiziell sind alle Einwohner Saudi-Arabiens Muslime; es sind trotzdem einige wenige einheimische Christen bekannt. Obwohl viele ausländische Christen in Saudi-Arabien leben und arbeiten, ist es ihnen offiziell verboten, sich in Gemeinden zu versammeln.



Missionaren ist der Aufenthalt in Saudi-Arabien nicht gestattet. Jeder Bekehrungsversuch unter Saudis ist strengstens untersagt. Darauf stehen Ausweisung und Gefängnisstrafen. Dennoch sind viele Saudis außerordentlich interessiert an religiösen Themen. Viele von ihnen reisen häufig ins Ausland, und es ist dort recht einfach, mit ihnen über Christus zu sprechen.



Beten Sie:

- | | |
|------------|---|
| Montag | Für mehr Botschafter des Evangeliums, die die Gute Nachricht in Saudi-Arabien weitersagen. Dass ganze Familien zur Erkenntnis der Wahrheit kommen und miteinander im Glauben wachsen. |
| Dienstag | Gläubige Saudis sind durch Familie, Arbeitsumfeld und soziale Zwänge enormem Druck ausgesetzt. Dass sie dennoch in der Nachfolge Jesu wachsen und am Glauben festhalten. |
| Mittwoch | Für die ausländischen Christen, die in Saudi-Arabien leben und arbeiten. Dass ihr Leben Christus widerspiegelt und Ihn verherrlicht. |
| Donnerstag | Für Saudis, die viel im Ausland unterwegs sind oder dort leben. Dass sie Christus dort begegnen. |
| Freitag | Dass jeder Saudi die Möglichkeit bekommt, das Evangelium kennenzulernen. Dass sie durch Radio, Internet und andere moderne Medien von Jesus Christus hören. |
| Samstag | Dass Muslime weltweit, wenn sie sich zum Gebet gen Mekka neigen, sich immer mehr nach einer echten Begegnung mit Gott sehnen. Dass sie in Christus den großen Hirten erkennen. |
| Sonntag | Für die Muslime, die vom 8.-14. Februar 2003 auf Pilgerreise in Mekka sind / waren. Dass diese Erfahrung ihnen nicht die erwünschte Erfüllung bringt. Dass ihnen statt dessen Jesus begegnet. |

MÄRZ – JEMEN

Hauptstadt: Sanaa **Einwohner:** 16.9 Mio. **Religion:** Islam
Einige wenige verstreute Christen aus muslimischem Hintergrund.

Jemen ist eines der ältesten besiedelten Gebiete der Erde. Einst war es Teil des Königreiches von Saba, durch das die Gewürzstraße führte. Es war die Königin dieses Reiches, die Salomo kostbare und auserlesene Geschenke brachte. Als der Islam im siebten Jahrhundert kam, war der Jemen eines der ersten Länder, die sich der neuen Religion anschlossen. Zwei der ältesten Moscheen der Welt sind heute noch dort zu besichtigen.

Viele Jahre war Jemen ein geteiltes Land. Süd-Jemen war der einzige arabisch-marxistische Staat der Erde. Der Norden des Landes dagegen war weiterhin von der traditionellen Stammeskultur geprägt. In einem kurzen Bürgerkrieg im Jahre 1994 wurde der Süden besiegt und das Land wiedervereinigt.

Jemen ist das bei weitem ärmste Land der Arabischen Halbinsel. Viele Bewohner sind abhängig von Geldzuwendungen durch Verwandte, die als Gastarbeiter in anderen Ländern arbeiten. Während des Golfkrieges wurden alle Jemeniten aus Saudi-Arabien ausgewiesen, was in ihrer Heimat eine Wirtschaftskrise auslöste. Bis heute kämpft Jemen gegen Armut und Unterentwicklung. Die meisten Einwohner sind Bauern und leben in kleinen Dörfern. Die hohe Analphabetenrate ist eines der Hindernisse, das Land mit der Guten Nachricht zu erreichen.



Beten Sie:

- | | |
|------------|---|
| Montag | Für die jemenitischen Nachfolger Jesu. Sie sind vor allem der Einsamkeit und dem ständigen Druck durch Familie und offizielle Stellen ausgesetzt, dem Glauben an Jesus wieder abzusagen. Um Mut und Weisheit. |
| Dienstag | Viele Menschen sind Analphabeten. Dass sie mit dem Evangelium erreicht werden. Um passendes Material, das biblische Geschichten hör- und sichtbar macht. |
| Mittwoch | Für Möglichkeiten, einheimischen Gläubigen zur Gründung von Kleinunternehmen zu verhelfen, die ihnen finanzielle Unabhängigkeit sichern. |
| Donnerstag | Für die wenigen Botschafter des Evangeliums, die häufig entmutigt sind, da sie geringe Offenheit vorfinden. Für ausländische Christen: Um Möglichkeiten, in bisher unerreichten Regionen zu leben. |
| Freitag | Für die Regierung, dass Gott ihr Weisheit schenkt und sie erkennt, dass die Gläubigen ein Segen und keine Bedrohung für das Land bedeuten. |
| Samstag | Viele Jemeniten hören regelmäßig christliche Radioprogramme. Dass der Heilige Geist durch diese Sendungen die Herzen vieler gewinnt. |
| Sonntag | Um Heilung und Befreiung von Qat, einer Droge, die gekaut wird; viele Jemeniten sind davon abhängig. Sie ist gesundheitsschädigend und hält viele in Armut. |

MEDIEN UND NEUE TECHNOLOGIEN- APRIL

Seit 25 Jahren erreichen uns immer wieder Berichte von Menschen, die christliche Radiosender hören. Viele melden sich nie. Doch dann kommt der Tag, an dem ein Missionar oder einheimischer Nachfolger Jesu, geleitet durch Gottes souveränes Wirken, sie anspricht und als Folge der Sendungen auf ein offenes Herz trifft.

Aussagen von Muslimen über den christlichen Glauben lauten: „Das Neue Testament wurde verfälscht“, „Die Dreieinigkeit besteht aus Gott, dem Vater, Maria, der Mutter und Jesus, dem Sohn“ und „Jesus ist gar nicht am Kreuz gestorben“. Diese Lehren werden in den Schulen allen muslimischen Kindern beigebracht. Ihr ganzes Leben lang werden Muslime in dieser Irrmeinung über den christlichen Glauben gehalten. Radioprogramme und in neuerer Zeit auch andere moderne Medien helfen, die Wahrheit über Jesus zu entdecken und zu verstehen. Die meisten Radioprogramme sind nicht direkt evangelistisch, sondern wollen eher biblische Wahrheiten vermitteln sowie allgemeine Missverständnisse klären. Interessierte Hörer schreiben an den Sender; es entsteht ein Briefkontakt, durch den sie dann mehr über das Evangelium erfahren.

Um im Glauben zu wachsen, braucht jeder Nachfolger Jesu eine Bibel, Gemeinschaft und Unterweisung. Jeder dieser Schritte beinhaltet ein Sicherheitsrisiko. Beide Seiten müssen darauf vertrauen, nicht bei den Behörden angezeigt zu werden.

Durch die moderne Technologie hat sich die Arabische Halbinsel wie niemals zuvor für die Außenwelt geöffnet. Die junge Generation ist im Internet zuhause, durch das auch viel Sünde verbreitet wird. Dennoch bietet es die Möglichkeit, jene arabischen Internetseiten zu finden, die Muslimen die Wahrheit über Jesus erklären. Welche Technologien können noch entwickelt werden, damit Muslime in der Erkenntnis des Herrn wachsen?



Beten Sie:

- | | |
|------------|--|
| Montag | Für die suchenden Menschen, die zu furchtsam sind, um den Kontakt mit Sendern aufzunehmen. Dass sie nicht nur von Jesus hören, sondern ihm auch ihr Leben anvertrauen. |
| Dienstag | Um Kreativität für die christlichen Medienprogramme. Für relevante Themen und attraktive Gestaltung. Für die Finanzierung. |
| Mittwoch | Für die Mitarbeiter in den verschiedenen Ländern, damit sie Kontakt zu interessierten Menschen aufnehmen können, die sich bei den Sendern melden. Dass beide Seiten nicht in Angst leben, sondern durch den Heiligen Geist geführt werden. |
| Donnerstag | Dass die Radioprogramme von vielen Menschen gehört werden, sie die Wahrheit über Jesus verstehen und in das Reich Gottes hineinkommen. |
| Freitag | Um kreative Lösungen, die Bibel, christliche Literatur und anderes Material in die Hände von Muslimen zu bringen. |
| Samstag | Dass Muslime durch jene arabischen Internetseiten von Jesus erfahren, die speziell für sie eingerichtet wurden. |
| Sonntag | Dass die modernen Technologien von den Christen auch wirklich genutzt werden. |

MAI – OMAN

Hauptstadt: Muscat

Einwohner: 2.6 Mio.

Religion: Islam

Einige wenige, über das Land verstreute Nachfolger Jesu mit muslimischem Hintergrund.

Früher haben die Omanis ihren Lebensunterhalt als Fischer, Händler, Dattelbauern oder Karawanenführer verdient. Seit dem Altertum gab es einen blühenden Handel mit Weihrauch, der von den im Süden wachsenden Bäumen gewonnen wurde. Der Islam wurde in Oman bereits im achten Jahrhundert heimisch.

Sultan Qaboos bin Said setzte im Jahre 1970 seinen Vater ab und übernahm die Macht. Er brachte umfassende Reformen in Gang und stabilisierte das Land. Der Lebensstandard verbesserte sich erheblich, und auch die Erwartungen der Bevölkerung stiegen. Die Ölvorräte des Landes werden vermutlich in den nächsten Jahrzehnten zur Neige gehen. Diese Erkenntnis führte zur Frustration über die Regierung und förderte das Erstarken des fundamentalistischen Islams.

Der orthodoxe Islam hat in den letzten 30 Jahren deutlich an Stärke gewonnen. Magische und okkulte Praktiken sind vor allem im Landesinneren weit verbreitet. Die religiöse Unterweisung ist Pflichtfach in allen Schulen, und die Schüler werden stark gegen den christlichen Glauben eingenommen. Ausländische Christen und Hindus können zwar ihre Religion praktizieren, aber der Religionsübertritt ist Muslimen, und ganz besonders Omanis, strengstens untersagt.



Beten Sie:

- | | |
|------------|--|
| Montag | Dass Gott Menschen aus ihrer Furcht befreit und sich ihnen durch Träume und Visionen offenbart. Die Furcht vor Geistern und Dämonen ist weit verbreitet. Häufig versuchen sie, die Geister durch rituelle Praktiken wohlgesonnen zu stimmen. |
| Dienstag | Für eine geistliche Erneuerung der bekennenden Christen, damit ihr Dienst in vielen Muslimen den Wunsch nach Veränderung weckt und sie zu Christus führt. |
| Mittwoch | Viele Omanis studieren im Ausland. Dass Christen ihnen dort mit Gastfreundlichkeit und Liebe begegnen. |
| Donnerstag | Für Gottes souveränes Wirken, damit suchende Araber mit Christen in Kontakt kommen und eine Bibel erhalten. |
| Freitag | Durch die religiöse Erziehung sind junge Leute von klein auf gegen das Evangelium beeinflusst. Dass die Kinder und Jugendlichen die Wahrheit über Jesus erfahren. |
| Samstag | Dass ganze Familien dem Evangelium Glauben schenken. Wichtige Entschlüsse werden immer innerhalb der Familie, Sippe und Stämme gefasst. |
| Sonntag | Dass Gott Arbeiter in diese abgelegenen Gebiete beruft. Viele Regionen des Landes sind nahezu unerreicht. |

VEREINIGTE ARABISCHE EMIRATE – JUNI

Hauptstadt: Abu Dhabi

Einwohner: 3 Mio.

Religion: Islam

Einige wenige, über das Land verstreute Nachfolger Jesu aus muslimischem Hintergrund.

Die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) sind ein Staatenbund von sieben Mitgliedsländern entlang des Persischen Golfes. Sie werden von Stammesoberhäuptern regiert, den Sheikhs oder Emiren. Archäologische Funde in der Region zeigen, dass es bereits 2000 v. Chr. Siedlungen gab. Bereits im 7. Jahrhundert wurde dieses Gebiet islamisch. Es war lange als Piratenstützpunkt bekannt und „Piratenküste“ genannt. Im 19. Jahrhundert wurde das Gebiet britisches Protektorat und erlangte im Jahr 1971 die Unabhängigkeit.

Abu Dhabi ist das größte und reichste Emirat. Dubai ist das Handelszentrum des Persischen Golfes, während Sharjah das kulturelle Zentrum darstellt. Die Entwicklung der Ölindustrie in den VAE hat zu sagenhaftem Reichtum und rascher Modernisierung der Bevölkerungszentren geführt und viele ausländische Arbeiter, vor allem Araber und Asiaten, angezogen, deren Anzahl inzwischen die der einheimischen Bevölkerung übersteigt. Die ärmeren Emirate sind wirtschaftlich von der Regierung des Staatenbundes und dem Bevölkerungspotential der Region Dubai / Sharjah abhängig.

Christen ist Religionsfreiheit garantiert, und manche Gemeinden und Schulen sind offiziell in regierungseigenen Gebäuden untergebracht. Die Evangelisation von Muslimen ist jedoch verboten. Seit 1992 wurden deshalb einige Christen mit Gefängnis bestraft.



Beten Sie:

- | | |
|------------|---|
| Montag | Für die wenigen einheimischen Gläubigen, dass sie in der Nachfolge Jesu wachsen und durch den Heiligen Geist zu einer Gemeinschaft zusammengefügt werden. |
| Dienstag | Für die vielen ausländischen Gemeinden, dass sie Gottes Anliegen für die unerreichten Menschen (120 verschiedene Volksstämme) zu ihrem eigenen machen. |
| Mittwoch | Für die Regierung, Präsident Sheikh Zayed Al Nahayan und Verteidigungsminister Sheikh Mohamed Al Maktoum. |
| Donnerstag | Für die christlichen Krankenhäuser, dass sie als helles Licht scheinen und in den Augen der Regierenden Respekt und Wohlwollen erlangen. |
| Freitag | Für Gerechtigkeit und Ehrlichkeit in der Geschäftswelt. Für die Gläubigen, die neue Unternehmen gründen, dass sie von Gott gesegnet werden. |
| Samstag | Für Christen, die die staatenlosen Menschen, „Badun“ genannt, mit dem Evangelium erreichen. |
| Sonntag | Um Arbeiter in Jesu Ernte, die eine gute Kenntnis der Sprache, Berufserfahrung und einen Blick für missionarische Arbeitsmöglichkeiten haben. |

JULI – FRAUEN UND FAMILIEN

Das Leben der Frauen hat sich in den letzten fünfzig Jahren sehr verändert. In manchen Ländern wurde ihnen höhere Schulbildung und Berufstätigkeit erlaubt. Die meisten arabischen Frauen verhüllen sich mit einem schwarzen Oberkleid, um am öffentlichen Leben teilzunehmen und ihren tadellosen Ruf zu wahren.

Wie nie zuvor haben sich in letzter Zeit unzählige Kontaktmöglichkeiten zu jungen Frauen ergeben. Freundschaften mit christlichen Frauen entstehen ganz natürlich an der Universität, am Arbeitsplatz, in Krankenhäusern und über das Internet. Manche haben dann um Bibeln gebeten und interessierte Fragen gestellt. Trotzdem bleibt die Furcht, diese Freiheit wieder zu verlieren, sollte das Misstrauen der Familie erregt werden.



Die Beziehungen innerhalb der Familie wandeln sich ebenfalls rasch. Durch wachsenden Reichtum und Modernisierung werden viele Väter ihrer Familie entfremdet, weil sie die meisten Stunden außer Haus sind. Häufig argwöhnt die Ehefrau, der Mann werde sich eine andere Frau nehmen. Kinder spüren, dass zwischen den Eltern das Vertrauen fehlt und fürchten das Missfallen des Vaters. Frauen und Kinder halten Gott für allmächtig, aber unnahbar. Viele Frauen sind hingeebene Musliminnen, doch sie haben Zweifel, ob Gott sich um sie kümmert. Manche Frauen bitten Christinnen, für sie und die Nöte ihrer Kinder zu beten. Sie bewundern den offenen Zugang und die persönliche Beziehung, die diese christlichen Frauen zu Gott haben.

Arabische Familien denken und handeln als Einheit. Es widerspricht ihrer kulturellen Norm, wichtige Entscheidungen ohne Absprache mit den Familienoberhäuptern zu treffen. Deshalb versuchen Botschafter Jesu ganze Familien mit dem Evangelium zu erreichen und für Jesus zu gewinnen.

Beten Sie:

- | | |
|------------|--|
| Montag | Dass Gott Großfamilien zu sich zieht. Dass Gott sich auch weiterhin ganzen Familien in Träumen und Visionen offenbart. |
| Dienstag | Für Befreiung von bösen Geistern und dämonischer Gebundenheit (Luk. 8,2). Dass Frauen durch Christus die Freiheit finden und Ihm nachfolgen. |
| Mittwoch | Dass arabische Frauen Ihm begegnen als dem „Gott, der mich sieht“ (1. Mo. 16,13), wie es ihre Vorfahrin Hagar erlebte. |
| Donnerstag | für die Herstellung von Videos, Radioprogrammen, Literatur und anderen Medien, die speziell die geistlichen Nöte von Frauen und ihren Familien ansprechen. |
| Freitag | Für Freundschaften von jungen christlichen Frauen und Kindern mit Mitschülerinnen und Studentinnen an öffentlichen Schulen, Hochschulen und Universitäten. |
| Samstag | Für die gläubigen Frauen aus islamischem Hintergrund, die einsam und im Verborgenen ihren Glauben leben. Für ihre Sicherheit und Ausdauer. Um Weisheit für jene, die sie im Glauben unterweisen. |
| Sonntag | Für die „Lydias der Arabischen Halbinsel“ (Apg. 16,14+15), gottesfürchtige Frauen, die mit ihren Familien darauf vorbereitet sind, das Evangelium zu empfangen. |

KUWAIT – AUGUST

Hauptstadt: Kuwait City **Einwohner:** 1.9 Mio. **Religion:** Islam
Wenige, verstreut lebende Gläubige aus muslimischem Hintergrund.

Schon vor der Zeit Alexanders des Großen war Kuwait durch seine strategische Lage ein wichtiger Handelsknoten zwischen dem heutigen Irak und der Arabischen Halbinsel. Die Stammesvölker lebten damals vom Fischfang, Perlenfischerei und Handel. Das lebensfeindliche Umfeld der Wüste jedoch hinderte die Entwicklung.

Das Land entwickelte eine Regierungsform, in der Konsens eine wichtige Rolle spielt. Dazu kommen einflussreiche Männer zur „Diwaniyah“ zusammen und beraten die anstehenden Fragen. Kuwait wurde erst 1962 unabhängig. Gegenwärtig ist es eine konstitutionelle Monarchie, in der sich der Emir und das Parlament die Macht teilen.



In den Vierzigerjahren wurde unter dem Sand Kuwaits Öl entdeckt. Dies führte zu Wohlstand und rascher Entwicklung. Heute gehören die Bürger Kuwaits zu jenen mit dem weltweit höchsten Lebensstandard. Mit diesem Überfluss ging ein rasantes Bevölkerungswachstum einher. Die Zahl der Einheimischen und der ausländischen Arbeiter ist stark gestiegen. Gegenwärtig gibt es etwa 50 verschiedene protestantische Gemeinden unterschiedlicher Sprache und Nationalität, die von Ausländern geleitet werden. Dazu besteht im wesentlichen die Freiheit, und es gibt wenig direkte Verfolgung. Die meisten Gläubigen sind Ausländer. Unter den etwa 200 Kuwaitis, deren Familien aus christlichem Hintergrund stammen, gibt es auch einige wiedergeborene Nachfolger Jesu.

Beten Sie:

- | | |
|------------|---|
| Montag | Dass Gott die Herzen der einheimischen Bevölkerung erreicht. Dass Einheimische für die Leitung der Gemeinden gefunden und geschult werden. |
| Dienstag | Dass Gott die Herzen von Führungspersonlichkeiten in Regierung, Geschäftswelt, Familien und Stämmen gewinnt. Dies wird Türen für das Evangeliums öffnen. |
| Mittwoch | Viele Kuwaitis reisen als Touristen, Geschäftsleute und Studenten in andere Länder. Dass sie dabei auf Christen treffen, die ihnen mutig von ihrem Erlöser erzählen. |
| Donnerstag | Für die wenigen einheimischen Gläubigen, dass sie in ihrem Glauben fest bleiben und ihn mutig gegenüber Familienmitgliedern und Freunden bezeugen. |
| Freitag | Dass es ausländischen Gläubigen ein Anliegen wird, muslimische Kollegen und Nachbarn mit dem Evangelium zu erreichen. Um Weisheit, wie sie die gute Nachricht von Jesus Christus weitersagen. |
| Samstag | Dass die Einwohner Kuwaits das Evangelium annehmen. Durch christliche Internetseiten, Videos, Radioprogramme kann die Botschaft verbreitet werden. |
| Sonntag | Für Einheit unter den Nachfolgern Jesu, dass sie gemeinsam den geistlichen, physischen und emotionalen Bedürfnissen ihrer Mitmenschen begegnen. |

SEPTEMBER – KÖNIGREICH BAHRAIN

Hauptstadt: Manama **Einwohner:** 600,000 **Religion:** Islam
Eine kleine Gemeinschaft Gläubiger aus muslimischem Hintergrund.

Das Königreich Bahrain liegt am Persischen Golf zwischen Iran und Saudi-Arabien. Es besteht aus mehr als 35 Inseln, wobei die größeren über Dämme miteinander verbunden sind. 180 Jahre lang wurde Bahrain vom Iran aus regiert, bis 1782 die Familie Kalifa die Macht übernahm. Dann war es über 100 Jahre lang britisches Protektorat, bis es 1971 seine Unabhängigkeit wiedererlangte. Früher waren Perlenfischerei und Handel die Haupteinnahmequellen, heute sind es die Banken, Aluminiumproduktion und Tourismus.



Bahrain war der erste Golfstaat, in dem Erdöl entdeckt wurde, und hier werden auch als erstes die Ölquellen versiegelt. Bahrain ist ärmer als die Nachbarstaaten und hat eine beachtliche Arbeitslosenquote. Seit dem Jahr 2002 ist Bahrain wieder ein Königreich. König Hamad möchte das Land langsam verändern, wobei sich das neue Regierungsmodell am parlamentarischen Zweikammersystem Großbritanniens orientiert. Damit ist Bahrain eine Oase der Freiheit in der Region. Jedes Wochenende reisen viele Menschen aus Saudi-Arabien und Kuwait nach Bahrain und genießen dort die persönlichen Freiheiten. Ausländische Christen können sich zu Gottesdiensten treffen und ihren Glauben weitergeben, obwohl Evangelisation nicht erlaubt ist.

Beten Sie:

- | | |
|------------|---|
| Montag | Dass viele erkennen, dass Jesus größer ist als das System des Islam und nur Er echten Frieden schenkt. Dass die Verblendung des irdischen Reichtums die Menschen nicht länger gefangen hält. |
| Dienstag | Für König Sheikh Hamad bin Isa al-Khalifa und andere Leiter. Dass Gott ihnen Weisheit schenkt zur friedlichen politischen und sozialen Entwicklung. |
| Mittwoch | Für die Gemeinden aus Indern, Philippinern, Afrikanern und Menschen aus dem Westen. Dass sie erkennen, wozu Gott sie nach Bahrain geführt hat. |
| Donnerstag | Für die arabischen Gemeinden, zu denen auch einheimische Gläubige gehören. Um Einheit und Zusammenarbeit unter den Gläubigen, dass sie sich gegenseitig helfen und im Glauben voranbringen. |
| Freitag | Für isolierte einheimische Gläubigen, die nicht regelmäßig einen Gottesdienst besuchen. Dass Gott ihnen zeigt, wie wichtig die Versammlung der Gläubigen ist. |
| Samstag | Für die einheimischen gläubigen Ehepaare, dass sie im gemeinsamen Dienst zusammenwachsen. Für die Jugend, die aufgrund der wirtschaftlichen Lage besonderen Herausforderungen gegenübersteht. |
| Sonntag | Für das sichtbare, lebendige Zeugnis der christlichen Einrichtungen in Bahrain: Gemeinden, Buchläden, Missionskrankenhaus und die Missionsschule. |

FASTEN UND FURCHT – OKTOBER

Muslime wissen nicht, was nach ihrem Tod sein wird. Das hat Auswirkungen auf ihr ganzes religiöses Denken und Handeln. Es wird schon kleinen Kindern beigebracht, dass Allah allwissend und allmächtig ist. Eines Tages wird er die guten und die bösen Taten gegeneinander aufwiegen. Daran wird sich entscheiden, ob dieser Mensch in den Himmel oder das Höllenfeuer kommt.

Deshalb setzen fromme Muslime alles daran, gute Taten anzusammeln durch Gebete, Fasten (Ramadan), Almosen und Pilgerreise nach Mekka. Im Volksislam gibt es außerdem die Furcht vor der Geisterwelt. Wollen die Geister (Dschinn) meine Familie mit einem Fluch belegen? Dagegen soll ein Talisman helfen, etwa ein kleiner, mit einem Koranvers beschriebener Zettel, der dem Kind um den Hals gehängt wird. Um ein neugeborenes Baby gegen böse Geister zu beschützen, wird ein Koran in seiner Nähe aufbewahrt. Zudem müssen die Toilettentüren geschlossen bleiben, denn an diesen Orten halten sich die Dschinn gerne auf, glaubt man.

Angst ist ein enormes Hindernis für Menschen, die dem Islam den Rücken kehren möchten. Denn sie brechen damit die Gesetze ihrer Religion und ihres Staates. Sie können von ihrer Familie ausgestoßen werden, ihren Arbeitsplatz verlieren und / oder ermordet werden.

Der islamische Fastenmonat Ramadan dauert 28 bis 30 Tage. In dieser Zeit ist von frühmorgens bis Sonnenuntergang Essen, Trinken und Rauchen streng verboten. Kein Schluck Wasser ist erlaubt, wie ausgetrocknet die Kehle sein mag! Es ist Pflicht, an die Armen zu denken. Der Fastenmonat ist ein Aufruf zu Gebet und vorbildlichem Verhalten. Der Koran sollte gelesen und zitiert werden. Darum wird der Ramadan auch „der gesegnete Monat“ genannt. Die Menschen versuchen, rechtschaffen zu sein und Gutes zu tun. Ihr ganzes Bemühen geht dahin, in Allahs Augen Wohlgefallen zu erlangen. Der Beginn des jeweiligen Ramadans: 27.10.2003 / 16.10.2004 / 5.10.2005



Beten Sie:

- | | |
|------------|--|
| Montag | Dass die Furcht vor Geistern Menschen dazu bringt, nach der Wahrheit zu suchen. Für die Christen, dass Gott ihre Furcht besiegt, wenn sie sich zu ihm bekennen. |
| Dienstag | Dass die Mächte der Finsternis nicht das Leben der Muslime durch Furcht und Misstrauen beherrschen. Möge Jesus ihre Furcht durch seine Liebe ersetzen. |
| Mittwoch | Der traditionelle islamische Gruß lautet: Friede sei mit dir! Beten Sie dafür, dass Muslime während des Ramadan vom Frieden hören, der alles Verstehen übersteigt. |
| Donnerstag | Dass Gott sich suchenden Muslimen in diesen Wochen offenbart. Viele empfangen während des Fastenmonats Visionen und Träume. |
| Freitag | Für die vielen Christen, die sich jeden Freitag in arabischen Ländern zum Gottesdienst versammeln. Dass sie ihre Ängste an Christus, den Herrn, abgeben. |
| Samstag | Für Christen, die auf der Arabischen Halbinsel leben, dass sie der Furcht vor den Behörden und Autoritäten keinen Raum geben, wenn sie über Christus sprechen. |
| Sonntag | Dass interessierte Araber ihre Ängste vor Angehörigen, dem Verlust der Familie, des Besitzes und Erbes überwinden, wenn sie Christus als Erlöser annehmen. |

NOVEMBER – KATAR

Hauptstadt: Doha

Einwohner: 700,000

Religion: Islam

Einige wenige, übers Land verstreute Nachfolger Jesu aus muslimischem Hintergrund.

Katar ist eine absolutistische Monarchie, die von Emir Sheikh Hamad Al Thani regiert wird. Im Jahre 1996 setzte er seinen Vater durch einen gewaltlosen Staatsstreich ab. Unter seiner fortschrittlichen Regierung hat sich das Land seitdem rasch entwickelt. Von den ungefähr 700.000 Einwohnern sind nur etwa 220.000 Kataris.

Die strenge Auslegung des Islam der sunnitischen Wahhabiten beherrscht das religiöse Leben, aber es gibt auch einige schiitische Muslime. Katar hatte bisher eines der konservativsten Gesellschaftssysteme, obwohl Ausländer wesentlich freier leben dürfen. Das Christentum wird geduldet, sofern es sich auf ausländische Bevölkerungsgruppen beschränkt und diese still ihren Glauben leben. Seit längerem wurden einige inoffizielle Versammlungsräume toleriert. Jetzt gab die Regierung erstmals die Genehmigung zum Bau einer Kirche, die verschiedene Gemeinden gemeinsam nutzen werden. Dies ist ein Zeichen für eine offenere Haltung der Regierung.



Wegen der Verslossenheit des Landes hatten die Einwohner Katars bisher wenig Möglichkeit, die Wahrheit des Evangeliums zu erfahren. Die meisten haben noch nie einen Christen getroffen, der ihnen in verständlicher Weise von Jesus erzählt hätte. Viele wissen auch nicht, dass es in ihrem Land Christen gibt, die ihren Glauben praktizieren und zu Gottesdiensten zusammenkommen.

Beten Sie:

- | | |
|------------|--|
| Montag | Dass Gott selbst eine einheimische Gemeinde gründet und aufbaut, die von Kataris geleitet wird. |
| Dienstag | Dass die Bibel, christliche Literatur und Videos mutig verteilt werden. Dass christliche Medien wie Radio und Internet eine größere Wirkung haben. |
| Mittwoch | Dass sich viele ausländische Christen im Land zum Gebet für die Einheimischen motivieren lassen und ihre muslimischen Freunde ansprechen. |
| Donnerstag | Für stärkere Einheit unter den mehr als 50 Gemeinden und christlichen Gruppen, die sich in diesem Land versammeln. |
| Freitag | Es sind nur eine Handvoll einheimische Nachfolger Jesu bekannt, die meist nur schwach im Glauben sind. Für ihr Wachstum im Glauben. |
| Samstag | Dass Gott den religiösen Stolz der Muslime in Katar überwindet und ihre Herzen für die Botschaft des Evangeliums vorbereitet. |
| Sonntag | Für die Regierung, dass sie Christen Wohlwollen zeigt und die erste Kirche gebaut werden kann. Für Offenheit in diesem streng wahhabitischen Land. |

KINDER UND JUGENDLICHE – DEZEMBER

Es bedarf neuer kreativer Lösungen, um den emotionalen, physischen und geistlichen Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen auf der Arabischen Halbinsel zu begegnen. Eine arabische Mutter in dieser Region hat im Durchschnitt fünf bis sieben Kinder, und die meisten der Männer haben mehr als eine Frau. In den Kleinkinderjahren werden die Kinder zumeist von Kindermädchen oder Hausangestellten versorgt. Finanziell können sie sich alles leisten, aber wenige erleben liebevolle Familienbeziehungen.

Christen, die als Kindermädchen, Lehrer oder Krankenschwestern arbeiten, haben Zugang zu den Kindern. Behinderte oder chronisch kranke Kinder verlassen kaum ihr Elternhaus und würden sehr von einer verbesserten Betreuung zuhause profitieren. Es braucht neue Ansätze und Konzepte, um islamische Kinder mit der Liebe Gottes zu erreichen.

Jugendliche in Städten und aus wohlhabenden Familien fühlen sich unter ihresgleichen am wohlsten. Coole Autos, geheime Freundschaften zwischen jungen Männern und Frauen, Sport, Videofilme und Internet-Chats sind Teil ihres Lebens. Jugendliche aus ärmerem Umfeld spielen gerne Fußball in der Nachbarschaft, sie sind freundlich und entgegenkommend und weniger mobil. Sie werden sehr ermutigt zu einer guten Schul- und Berufsausbildung und haben gute Arbeitsstellen in Aussicht. Viele Kinder und Jugendliche haben durch Reisen, Fernsehen, Filme und Internet viel von der Welt gesehen und andere Religionen kennengelernt. Die meisten sind nicht religiös. Doch wurde ihnen vermittelt, dass der Islam die beste und einzig richtige Religion ist.



Beten Sie:

- | | |
|------------|---|
| Montag | Dass muslimische Kinder von der Liebe Jesu hören. Für die Entwicklung von biblischem Material, das für muslimische Kinder geeignet ist. |
| Dienstag | Für starke christliche Familien, die die Liebe Gottes zu Kindern und Jugendlichen widerspiegeln und ein Beispiel für eine von Gott geprägte Erziehung sind. |
| Mittwoch | Für die christlichen Kindermädchen aus den Philippinen, Indien und Afrika. Dass sie den Müttern und Kindern in Wort und Tat von Christus erzählen. |
| Donnerstag | Für jene muslimischen Kinder, die keine angemessene Ausbildung und Gesundheitsfürsorge erhalten und auch keinen Zugang zum Wort Gottes haben. |
| Freitag | Für wachsende Arbeiten unter kranken und behinderten Kindern. Dass christliche Fachkräfte auf die Arabische Halbinsel kommen und dort arbeiten. |
| Samstag | Für die Jugendarbeit in den ausländischen Gemeinden. Dass durch sie auch einheimische Jugendliche erreicht werden. |
| Sonntag | Für die jungen Araber, dass sie in all ihren Entdeckungen und Experimenten (Verabredungen, Internet, Reisen) sich nicht von der Sünde gefangen nehmen lassen, sondern Jesus finden, der ihnen allein wahres Leben geben kann. |



Jemen



Kuwait



Oman



Vereinigte
Arabische Emirate



Katar



Saudi-Arabien



Bahrain



GEBET FÜR DIE ARABISCHE HALBINSEL

Bestelladressen:

SCHWEIZERISCHE
EVANGELISCHE
ALLIANZ



SEA / AEM
Josefstraße 32
CH-8005 Zürich
E-Mail: info@each.ch



Österreichische
Evangelische Allianz



AEM-Österreich
Passaustraße 19
A-4030 Linz
E-Mail: info@a.om.org

PTAP

PTAP
Buchenauerhof 2
D-74889 Sinsheim
E-Mail: DMG@DMGint.de

PRAYING THROUGH THE ARABIAN PENINSULA
Internet: www.pray-ap.info